

# Lieder zum dreihundertfünfundvierzigsten Montagsgebet am 17.10.2022



Der Tem-pel ist des Him-mels Pfor-te, dem Be-ter wird sie  
 an die-sem dir ge-weih-ten Or-te fleh'n wir dich, Gott, in  
 auf - ge - tan;  
 De - mut an. Du woh-nest hier in uns' - rer Mit - te, die  
 from - men Her - zen sind dein Thron; er - hö - re hier der  
 Kin - der Bit - te durch Je - sum Chri - stum, dei - nen Sohn.

2. Wir freu'n uns dieser heilgen Stätte, sie ist, Allvater, dir geweiht;  
 Wir seh'n an ihr die Morgenröte von deiner ew'gen Herrlichkeit.  
 Dadie Erbauung uns beisammen dich stärker hier empfinden lässt,  
 begeh'n wir mit den reinsten Flammen der Andacht heut' das Kirchweihfest.
3. Wir bauen dir aus Herzens Triebe zum Opfer dir ein Heiligtum,  
 wo ewig brenne unsre Liebe, dir, Heiligster, zu deinem Ruhm.  
 Dich preisen laut der Engel Chöre, die Gotteskinder stimmen d'rein,  
 dir jubeln alle Sternenheere, die ganze Erde freut sich dein.
4. Die Welt ist deiner Schönheit Spiegel, dein Tempel, deines Kleides Saum;  
 sie trägt klar deiner Liebe Siegel, du Gott, erfüllst allen Raum.  
 Gott baute sich die Bundeshütte, die Kirche aus der Christenschar;  
 die Liebe hält sie als die Kütte\* an Christus, der ihr Grundstein war. \*= Kitt
5. Fortbauen wir auf diesem Grunde, bis das Jerusalem erscheint,  
 wo keine Klage, Schmerz und Wunde, wo alle Gott mit sich vereint.  
 Dort krönt er uns mit ew'gen Kronen; voll Licht und Recht und leidenfrei  
 sind die, in welchen er wird wohnen, er macht dann Erd' und Himmel neu.



Des Himmels Stadt, Je - ru-sa-lem, des Frie-dens sel'-ge Hei-mat du, ragst  
 zu den Ster-nen hoch em-por, le - bend'-ge Stei-ne sind dein Bau; viel  
 tau-send En-gel hal-ten Wacht um dich, des Hei-lands rein - ste Braut.

2. O glücklichste der Bräute du! Den eig'nen Glanz zur Mitgift schenkt  
 der Vater dir, es übergoß mit seiner eig'nen Schöne dich  
 der Sohn; ihm bist du angetraut, Fürstin, des Himmels hehre Stadt.
3. Von Edelsteinen funkeln, weit für alle offen steht dein Tor,  
 denn Führerin zu dir hinauf dem Sterblichen die Tugend ist,  
 die Liebe Christi, welche Qual und Kreuz geduldig tragen lehrt.
4. Nur durch des Meißels harten Stoß, durch Hammerschläge ohne Zahl  
 geglättet von des Meisters Hand, zum Bau der Stein sich eignen kann;  
 denn dicht gedrängt Stein an Stein der mächt'ge Dom zum Himmel streb



Zit - tern muß ich, Herr, vor dir, hier an dei-ner heil-gen Stät - te;  
 denn es ist die Himmels-tür, die ich Sün-der nun be - tre - te.

Ja, hier woh-net Got-tes Sohn mild auf sei - nem Gna-den-thron.

2. Gnad' um Gnade will der Herr uns in diesem Hause geben;  
 ach, wenn er nicht bei uns wär', trostlos wäre unser Leben.  
 Hochgelobt sei Jesus Christ, der bei uns zugegen ist!
3. Kommet, Sünder, eilt herzu, fallt vor ihm in Demut nieder!  
 Die verlorne Seelenruh' gibt der Heiland hier euch wieder,  
 der in diesem Gotteshaus Gnaden huldvoll teilet aus.

4. O wie lieblich, o wie schön ist des Allerhöchsten Wohnung!

Laßt uns mit Vertrauen geh'n hin zum Orte der Versöhung,  
wo als Opfer Jesus Christ und als Speis' zugegen ist!

5. Bleibe bei uns, liebster Herr! Bleib' bei uns an diesem Orte;  
deine Gnad' nicht von uns kehr, halt uns fest in deinem Worte,  
daß der falschen Lehre Gift keinen Platz im Herzen trifft.

Es kam her - ab\_\_ vom höch - sten Thron des ew' - gen Va - ters

ew' - ger Sohn, zu grün - den ei - ne Got - tes - stadt, die sel - ber

ihn zum Eck - stein hat; um Him - mel und um Er - de wand er

so \_\_\_\_ ein un - zer - trenn - lich' Band.

2. Im Himmel schallt mit süßem Klang der Heil'gen froher Lobgesang;

den Vater, Sohn und Heil'gen Geist ihr Jubel unaufhörlich preist;  
vereint mit ihnen singen wir, o Gott in diesem Tempel hier.

3. O Tempel, festlich eingeweiht zu Gottes Ehr' und Herrlichkeit,

du Bild der sel'gen Himmelsstadt, zu der uns Gott berufen hat!  
Mit Huld hat Gott auf dich geschaut und große Schätze dir vertraut.

4. Wir glauben, daß du, Jesu Christ, zugegen hier im Tempel bist;

wie bei Zachäus kehrst Du ein und willst uns allen Retter sein;  
laß allzeit werden uns zuteil in diesem Hause Gnad' und Heil.

5. Nimm an der Kinder Gaben hier, die bittend, opfernd steh'n vor dir;

vom hohen Himmel wende du dein gnädig' Aug' dem Tempel zu,  
daß werde unser Herz erfreut von deiner Huld und Güte.

6. Dem Vater sei auf seinem Thron mit seinem eingeborenen Sohn,

und auch dem Geiste Dank und Macht und Preis und Ehre dargebracht;  
ihm, dessen Gnad' und Heiligkeit uns zu lebend'gen Tempeln weiht!

Ein star-ker Fels ist un-ser Hort, der Fels nicht weicht und win-det, ihn  
 hat des Hei-lands Gna-den-wort im Mee-res-grund ge - grün - det. Auf  
 Chri-stus un - zer - trennt sein ew'-ges Fun - da - ment, hebt  
 er durch Ne - bel - düf - te sein Haupt in frei - e Lüf - te; und  
 ob auch Stür - me ihn um-weh'n, die Flu-ten ihn um - krei - sen, der  
 Fels bleibt un - er-schüt-tert steh'n, wie es der Herr ver - hei - ßen.

2. Und auf dem Fels steigt hoch empor der Kirche Domgebäude,  
 d'raus tritt der Glaube licht hervor in unbeflecktem Kleide;  
 darreicht der Liebe Mut den Kelch mit Gottes Blut,  
 und aus dem Flutgetümmel weist Hoffnung auf zum Himmel.  
 Die Kirche baute gnadenvoll der Herr, gab ihr den Segen:  
 Die Höllenpforte selber soll nichts wider dich vermögen!
3. Und auf der Kirche steht ein Kreuz, hell leuchtet's in die Wogen,  
 es sind Jahrhunderte bereits an ihm vorbeigezogen.  
 Es hat die Flut ohn' End' das Felsen-Fundament  
 tagtäglich hart zerschlagen, doch sieht das Kreuz man ragen;  
 ob brandend auch der Zeitenstrom den Fels erbost umwütet,  
 fest stehen Fels und Kreuz und Dom ihm, der dem Meer gebietet.
4. Noch steht der Fels in Wogenwut, ob sie auch spalten, trennen,  
 der Fels bleibt Fels, der Übermut mag dran die Stirn zerrennen.  
 Wenn bis zum Zinnenkranz der Wogen wilder Tanz  
 kreuzstürmend aufgestiegen, doch mußten sie erliegen.  
 Mocht' auch die Flut von Jahr zu Jahr im Zorn sich überbieten,  
 macht' allweg sie nur offenbar der Höll' ohnmächtig Wüten.